

TuS lässt Feldhandball aufleben

Großfeldturnier in Nettelstedt mit Neppert, Pickel, Loncovic & Co – LIT gewinnt Premiere

Von Tilo Sommer

Nettelstedt (WB). 40 Jahre ist es nun her, als die letzte Deutsche Meisterschaft im Feldhandball ausgetragen wurde. Die Spieler des heutigen Bundesligisten TuS N-Lübbecke waren da noch gar nicht geboren. Damit diese Sportart bei ihren Nachfolgern jedoch nicht in Vergessenheit gerät, haben sich die Aktiven von damals zum Wiedersehen auf dem Großfeld getroffen.

Uwe Koch, Thorsten Möller, Peter Pickel, Danilo Loncovic, Torsten »Jerry« Meyer, Karsten Neppert, Michael Westerhoff, Achim Hucke, Norbert Gerling, Michael Thierauf, Jörg Holle, Thomas Brilka, Olaf Coors, Karsten Eich, Michael Allgaier – klangvolle Namen der Nettelstedter Vereinsgeschichte. Sie alle haben sich noch einmal auf dem Sportplatz des TuS versammelt, um gemeinsam auf Torejagd zu gehen. »Im vergangenen Jahr gab es das erste Mal wieder Großfeld-Handball in Nettelstedt. Damals haben wir im Rahmen der Sportwerbewoche ein Einlagenspiel gegen LIT gespielt«, erklärt Mit-Organisator Thorsten Möller, der extra aus Flensburg für das Turnier angereist ist.

Er gehört zu den Spielern, die in den 80er Jahren noch an den Kreispokalrunden im Feldhandball teilgenommen hat. Die letzte Meisterschaft fand vor 40 Jahren in Lübbecke vor 6000 Zuschauern statt. So viele sind es beim ersten Turnier in Nettelstedt noch nicht, doch die Veranstalter sind mit dem Zuschauerzuspruch vollkommen zufrieden. »Als Hallenhandball 1972 olympisch wurde, war das das Aus für den Feldhandball. Wir haben uns zusammengesetzt und gedacht, dass wir ihn wieder aufleben lassen müssen«, begründet Möller seine Motivation.

Der Sport soll nicht vergessen werden. Reichlich Werbung haben die Teilnehmer betrieben. Wenn auch an erster Stelle bei allen Beteiligten der Spaß kommt, Geschenke werden auf dem Spielfeld nicht verteilt. In den beiden Vorrunden-Partien lassen sich die vier Mannschaften gegenseitig gewähren. Doch gerade die TuS-Spieler erhöhen gegen Melbergen in Halbzeit zwei nochmal die Schlagzahl, um beim Heim-Turnier auch ins Endspiel einzuziehen. Auf dem Rasenplatz zeigt auch die zusammengewürfelte Kombo der »Red Devils« ein paar schöne Einzelaktionen, in der Partie um Platz drei ist man den spielerisch überlegenen Melbergern aber nicht gewachsen.

Die sportlich reiferen Mannschaften stehen letztlich zurecht



Der Spaß steht beim Feldhandball in Nettelstedt im Vordergrund: Den Finaleinzug muss sich TuS-Akteur

Michael Westerhoff gegen seine Melberger Gegenspieler aber hart erkämpfen. Fotos: Tilo Sommer

im Finale. Allerdings scheint den TuS-Altherren hier etwas die Luft auszugehen: 3:0 führt LIT bereits nach wenigen Minuten. Zur Pause kann Nettelstedt immerhin auf 5:6 verkürzen. Nach dem Seitenwechsel legt NSM immer einen vor. Und als Karsten Neppert beim Stand von 11:12 zu früh den Abschluss sucht und LIT im Gegenzug erhöht, ist der erste Turniertitel vergeben. Doch als »Jerry« Meyer nach Abpfiff die nächste Runde Kaltgetränke serviert, ist das Lächeln in alle Gesichter zurückgekehrt.

Die Chance zur Revanche bietet sich dem TuS bereits am 12. Juli, dann richtet LIT das nächste Großfeld-Turnier aus. Anfang August wird auch noch in Melbergen Feld-

handball gespielt. »Es gibt große Turniere in Kiel und Ostdeutschland. Die Wettbewerbe hier im Kreis sind so ähnlich wie bei uns«, sagt Möller. Und nach der gelungenen Premiere steht für ihn fest, dass es definitiv eine Wiederholung geben muss. Vielleicht ja schon im nächsten Jahr. . .

Ergebnisse

Spiel 1: TuS Nettelstedt - Frisch Auf Westfalia Melbergen 06 15:13 (6:8).

Spiel 2: LIT Handball NSM - »Red Devils« 12:6 (5:4).

Spiel um Platz drei: Frisch Auf Westfalia Melbergen 06 - »Red Devils« 12:6 (3:2).

Finale: TuS Nettelstedt - LIT Handball NSM 11:13 (5:6).



Stollen statt Hallenschuhe: Michael Thierauf ist gut besohlt.

»Ein fast vergessener Sport«

Ein Exot ist Feldhandball in der Sportlandschaft nicht. Vielmehr droht das Spiel auf dem Großfeld auszusterben. »Es ist ein fast vergessener Sport«, meint Thorsten Möller. Elf Spieler treten auf dem Rasenplatz gegeneinander an – zehn Feldspieler plus Torwart. »Es gibt vier feste Abwehrspieler, vier feste Angreifer und zwei Läufer«, erklärt Möller. Die Läufer schalten sich in Abwehr und Angriff ein, sodass vor dem Tor immer Sechsgen-Sechs gespielt wird. Das Spielfeld ist in drei Drittel aufgeteilt. Die Angreifer dürfen nicht im Verteidigungsdrittel attackieren. Gespielt wird mit einem normalen Handball (Größe 3) auf die originalen Fußballtore: 7,32 x 2,44 Meter statt 3 x 2 Meter wie in der Halle. Ein Problem ist aber nicht nur der fehlende Spieler-Nachwuchs. Selbiges gilt auch für die Unparteiischen. Schiedsrichter wie Friedhelm Strunk oder Uli Koch, die die Spiele in Nettelstedt geleitet haben, gehören zu den Letzten, die das Regelwerk des Feldhandballs noch kennen. »Wir möchten den Sport

an die jüngere Generation weitergeben. Bei uns spielen auch Spieler mit wie Stefan Bruns, der sonst für TuS Nettelstedt II spielt«, sagt Möller.



Friedhelm Strunk gehört zu den letzten heimischen Schiedsrichtern, die Feldhandball pfeifen können.



Starker Rückhalt: Nettelstedt-Schlussmann Uwe Koch zeigt einige spektakuläre Paraden im großen Tor.



Auch die »Red Devils« haben eine Einladung bekommen: Pascal Nord-siek geht für den Fan-Club auf Torejagd.

TuSpo feiert den Doppelaufstieg

Fußball: TuSpo Rahden II schlägt die Lübbecke Kickers im letzten Spiel der Relegationsrunde mit 2:1 und steigt in die Kreisliga B auf



Jubel zum Abschied mit Aufstieg: Rahdens Cheftrainer Udo Blase (vorne) hat die TuSpo-Reserve im letzten Spiel der Aufstiegsrelegation mit dem

2:1-Erfolg gegen die Lübbecke Kickers noch zum Aufstieg in die B-Liga geführt. Foto: Ingo Notz

Alt-Espelkamp (tz). Doppelaufstieg für den TuSpo Rahden: Nach der B-Liga-Meisterschaft der ersten Mannschaft hat auch die Reserve den Aufstieg geschafft. Nach dem 2:1 im letzten Relegations-spiel gegen die Lübbecke Kickers steigt Rahden II in die B-Liga auf.

Danach hatte es trotz der besseren Ausgangslage, Rahden reichte ein Remis, zwischenzeitlich gar nicht ausgesehen, denn die Kickers erspielten sich über Strecken ein leichtes Übergewicht. Nach den Toren in der ersten Hälfte von Patrick Kattelmann (26.) für Rahden und Tim Schwagmeier (30.) für Lübbecke wurde es aber selten richtig gefährlich. Und wenn, konnten sich die Rahdener bei Torwart Jonathan Redeker bedanken – oder auf fehlendes Zielwasser bei den Kickers. Als die in der zweiten Hälfte nach einem Platzverweis aufmachen mussten, um den Siegtreffer zu erzielen, fiel der auf der Gegenseite: Finn Treichel machte in der 85. Minute alles klar und sorgte damit für einen kurzen Aus-raster im Kickers Lager, der aber von Ordnern schnell unterbunden wurde. Dann war Schluss und der TuSpo feierte. Emotional wurde es

für den Rahdener Motivator am Rande erst richtig nach dem Schlusspfiff. Nach den obligatorischen Getränkeuschen hielt Udo Blase in der Stunde des Triumphes ein Foto seines an der ALS-Krankheit verstorbenen Bruders Siggis in der Hand – und erklärte mit brüchiger Stimme: »Ich habe das alles für meinen Bruder gemacht!« Und so habe dann auch seine Mannschaft in den entscheidenden Momenten nicht nur für sich und ihren Trainer, sondern eben auch für dessen Bruder und die ALS-Stiftung gespielt, betonte Blase: »Für uns war das eine zusätzliche Motivation, man sucht sich ja immer eine Stütze. Diese Jungs betreue ich seit 20 Jahren, bin Trainer, Vater und Freund – und werde auch jetzt immer für sie da sein!« Nun, da er dem neuen Cheftrainer Sören Ihlenfeld einen neuen B-Ligisten übergeben kann.

Für den TuSpo spielten: Jonathan Redeker, Sören Ihlenfeld, Steffen Krause, Tobias Blase, Patrick Kattelmann, Martin Zulowski, Felix Wriedt, Julius Buckermann, Finn Treichel, Marvin Blase, Matteo Wilke, Alexander Wagner, Sebastian Drache, Matthias Priemeier, Rene Schumacher, Mirco Schmelzer und Dennis Bäker.